Nummer 2178 Illustrierter Film-Kurier 16. Jahrgang 1934





Schloß Hubertus

Nach dem Roman von Ludwig Ganghofer

Drehbuch: Willy Rath, L. M. Mayring, Peter Ostermayr / Bild: Karl Attenberger, Peter Haller
Bau: Walter Kirmse / Ton: Hermann Fritzsching / Schnitt u. Regieassistenz: Paul Ostermayr
Musik und musikalische Leitung: Franz R. Friedl / Aufnahmeleitung: Gerhard Tandar

Herstellungsleitung: Peter Ostermayr

Spielleitung: Hans Deppe

Personen

Graf Egge . . . . Friedrich Ulmer
Kitty (das „Geisl in“), seine Tochter . . . . . Hansi Knoteck
Tassilo, sein Sohn . . . . Arthur Schröder
Fräulein von Kleesberg . . . . Margarete Parbs
Hans Forbeck, Maler . . . . Hans Schlenck
Der Jager Franz . . . . Paul Richter
Mali, seine Braut . . . . Herta Worell
Der Jäger Schipper . . . . H. A. Schlettow
Bruckner, ein Wilderer . . . . Viktor Gehring
Anna Herwegh, Kittys Freundin . . . . Grete Roman

Ein Peter Ostermayr-Film der Ufa

Herstellungsgruppe: Alfred Zeisler

Aufgenommen auf Klangfilm-Gerät / Afifa-Tonkopie

Die Musikstücke aus diesem Film erschienen im Ufaton-Verlag, Berlin SW19. Schallplatten auf allen bekannten Marken

Hoch oben in den bayerischen Bergen liegt das Schloß Hubertus, der Sitz der Grafen Egge. Aber dem alten Grafen ist das Schloß zu laut und lärmend, ihn treibt es weiter hinauf in die Berge. Dort haust er mit seinen Jägern, dem Franz und dem Schipper, in einer einsamen Jagdhütte und lebt nur noch seiner einen großen Leidenschaft, der Jagd. Mit dem Schloß verbindet ihn nur die Liebe zu seiner Tochter Kitty, die er das Geislein nennt. Zu seinem Sohn Tassilo findet er keine Brücke mehr, seit dieser Rechtsanwalt wurde und sich für die Nachbarstochter, Anna Herwegh, Kittys Freundin, interessiert, mit deren Vater der alte Graf in einem für ihn aussichtslosen Prozeß liegt. Tassilo liebt die Natur und seine heimischen Berge, aber die fanatische Jagdleidenschaft des Alten hat er nicht, und dafür verachtet ihn dieser. – Die beiden Jäger des Grafen sind grundverschiedene Naturen. Franz, dessen Vater schon im Dienst des Grafen von der Kugel eines Wild-





schützen fiel, ist ein braver, ehrlicher Bursche, der seine blonde Bra
morgen zur Frau Försterin machen möchte. Der Schipper dagegen is
ein Verleumder und Zwischenträger. Eine alte Blutschuld liegt auf ihm
der Bruckner, weiß, daß der Schipper nicht weit weg war, als den alt
die tödliche Kugel traf. So ist der Schipper in der Hand des Bruckner ur
wenn dieser wildert. Der Graf wettert in hellem Zorn, als wieder ein
mit dem Schipper zusammen geschossen hat, nicht aufzufinden ist, un
den Bock dann später findet, aber ohne Krickl. – So führen die Me
Schloß Hubertus jeder sein Eigenleben, der einsame, menschenscheue
Kitty, das Geislein, der das alte Fräulein von Kleesberg in treuer Fürsorge
ersetzt und Tassilo, der Sohn des Hauses, der dem Vater und seiner Art
ist. – In diesen abgeschlossenen Kreis gerät ein guter Bekannter T
München, der junge Maler Hans Forbeck. Er hat sich in einer Jagdhütte einqu
dort ungestört zu malen. Im Forst trifft er einen prachtvollen verwitterten Jä
zeichnet ihn rasch, nicht ahnend, daß er den alten Grafen Egge vor sich h
wetter bricht herein, der Maler steht vor seiner primitiven Behausung un
junges Mädel mühsam gegen den Regensturm über den Wildbach von Ste
klettern. Kurz entschlossen „rettet" er die hübsche Kleine und nimmt sie
in seiner Hütte. Als dann später Tassilo auch zu ihm kommt, erfährt er, daß
Unbekannte Tassilos Schwester Kitty ist. Beide haben sich auf
den ersten Blick ineinander verliebt, und Hans Forbeck kommt
aufs Schloß, um die junge Gräfin zu malen. Fräulein von Kleesberg,
als Duenna, bewacht die Sitzungen und ihr entgeht nicht, wie es
um die beiden steht. Daraus kann nichts werden. Der Maler ist
noch nichts und hat nichts, und für einen bloßen Flirt ist Kitty
zu schade. Schweren Herzens willigt Forbeck ein, abzureisen und
erst dann wieder zu kommen, wenn er einen Namen und eine



ie Mali, lieber heut als
ckisch und hinterhältig
d. ein anderer Wilderer
Förster, Franzens Vater
uß ein Auge zudrücken
ein Prachtbock, den er
Franz
en auf
Graf,
Mutter
remdet
os aus
rt, um
yp und
in Un-
ht ein
Stein
ch auf
schöne



Position hat. – Dem alten Grafen hat der hinterlistige Schipper verraten, daß zwischen dem Maler und der jungen Gräfin Beziehungen beständen. Wütend greift der Alte zur Büchse und eilt zu der Hütte des Malers. Aber der gute Stern der Liebenden verhindert, daß er die beiden antrifft und er beruhigt sich. Alles scheint nur Tratsch zu sein. – Dem Schipper ist es gelungen, durch seine Verleumdungen den Franz aus seiner Stellung zu drängen, aber das gute Herz des alten Grafen macht schließlich doch alles wieder gut, und Franz kann nun seine Mali heiraten und Förster werden. – Schon lange hat es sich der alte Graf in den Kopf gesetzt, einen Adlerhorst auszunehmen, und trotzdem Franz ihm besorgt abrät, trifft er alle Vorbereitungen zu der lebensgefährlichen Kletterei. Auf langen Leitern, die an Seilen hängen, klimmt der alte Jäger nach oben, wo in schwindelnder Höhe auf einem Grat der Horst der Adler ist. Der weibliche Adler sieht den Gegner und greift ihn an. Eine Kugel befreit den Grafen von dem wütenden Tier, aber der scharfe Dung aus dem Nest trifft seine Augen. Geblendet klettert er mühsam wieder nach unten. Er ist blind geworden. – Fräulein von Kleesberg hatte erfahren, daß Hans Forbeck Erfolg hatte und



bekannt wird und war mit Kitty nach Italien gefahren, um ihr den Geliebten zurückzuholen. Der alte Graf Egge, ein blinder Mann im Lehnstuhl, ist milde und versöhnlich geworden und gibt seine Einwilligung. Auch den Schipper ereilt seine gerechte Strafe. Franz stieß auf einen Wilderer, wollte ihn stellen, da knallten zwei Schüsse; Franz war leicht verletzt, Bruckner jedoch schwer. Auf dem Krankenlager bekannte er, wer geschossen hatte, und der Schipper wird verhaftet. In stillem Frieden liegt nun das alte Schloß Hubertus. Die harte, rauhe Vergangenheit voller Haß und Rachsucht weicht der frohen, arbeitsreichen Zukunft glücklicher junger Menschen.

★



Für Deutschland Einzelpreis 20 Reichspfennig. Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf. Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 9, Köthener Straße 37. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68